

Wespa Patriot.



Montag, April 8, 1852.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident: Maj. Gen. Winfield Scott.

Whig Staats-Genennung.

Für Canal-Commissioner: Jacob Hoffman.

Das Liquor-Gesetz.

Am letzten Mittwoch passierte im Senat dieses Staats, mit einer Mehrheit von zwei, doch das vielbesprochene Liquor-Gesetz, nicht je doch das ursprüngliche, Maine Gesetz, sondern in einer etwas andern Gestalt, nämlich mit der, 31 Gallonen, Klausef. Die Bill, welche nun noch vom Hause passiert und vom Gouverneur genehmigt werden muß, die sie Gesetz ist, verfügt im Wesentlichen folgendes:

Abchnitt 1 bestimmt, daß es Niemanden zu irgend einer Zeit erlaubt sein soll, berauschende Flüssigkeiten, mögen es spirituelle, Wein oder Malzgetränke, oder eine Mischung von etwas dergleichen, oder irgend eine andere Flüssigkeit sein, welche berauschende Eigenschaften besitzt, weder er selbst noch durch seinen Clerk, Diener oder Agenten direkt oder indirekt zu fabriciren oder zu verkaufen, ausgenommen wie hiernach bestimmt ist.

Abchnitt 2 bestimmt, daß die Richter der Court und die County Commissioners jährlich passende Personen von wohlbekanntem Charakter und mäßigen Gewohnheiten anstellen, welche in solchen Taunships und Städten innerhalb des Countys an einem passenden Punkte, Weine und andere Liquors für sacramentalische, medicinische, und künstliche Zwecke und für keine anderen Zwecke fabriciren und verkaufen. Solche Personen sollen für ein Jahr ange stellt, können aber wegen Verletzung dieses Gesetzes, für das erste Vergehen 30 Thaler, für das zweite 60 Thaler u. für das dritte und jedes folgende Vergehen 200 Thaler, sammt den Prosecutionskosten bezahlen, und eine Gefängnisstrafe von nicht weniger als 2 und nicht mehr als 6 Monate erleiden soll, etc.

Abchnitt 3 bestimmt, daß wenn zwei achtbare Bürger eine beidseitige Klage vor einem Friedensrichter machen, daß von irgend einer unberechtigten Person Liquore ohne deren Erlaubnis verkauft worden, so soll deren Eigenthum auf veräußerlich werden durchsucht, und wenn dergleichen Getränk gefunden wird, auf die in der Akte vorgeschriebene Weise zerstört werden.

Abchnitt 4 bestimmt, daß die Verkäufe dieser Akte nicht angewandt werden sollen auf Fabrikanten von Wein oder Cider, oder Brauer von Malzliquoren, oder Destillirer von spirituellen Getränken, welche dieselbe direkt aus Agriculturprodukten machen oder destilliren; nur dürfen sie solche Getränke in nicht geringeren Quantitäten als 31 Gallonen verkaufen.

Abchnitt 5 und 15 bestimmen, daß bei der nächsten allgemeinen Wahl im October durch das Volk über dieses Gesetz abgestimmt werden soll, und wenn von der Mehrheit beigestimmt wird, soll dasselbe am 1sten Mai 1853 in Kraft treten.

Sollte dieses Gesetz passiren, so werden wir dann die Verkäufe derselben ganz publiciren.

Von Harrisburg.

Ein ferneres Supplement zu der Akte die Delaware, Lecha, Schuylkill, und Susquehanna Kanals Compagnie incorporatend, wurde im Senat besprochen und passirt.

Am Samstag passierte im Senat die Bill für die Freibruderschaft der Farmers' und Mechanics' Bank von Allentown.

mit einer Stimme von 17 dafür und 10 dagegen. Wenn dieselbe ähnliches Glück im Hause hat und es ihm nicht zu unbedeutend ist für den Gouverneur sie zu unterzeichnen, dann bekommen wir vielleicht endlich einmal wieder eine Bank.—Die Bill für die Wiederfreibruderschaft der alten Eastern Bank und der Anthracite Bank zu Lemaqua passiren ebenfalls—so auch Bills für andere Banken. Man sieht, die Demokraten sind den Banken auch nicht so abgeneigt, wie sie manchmal vorgeben! Wollen sehen was Govv. Bigler thut.

Haus.—Der Beschluß, die Ausgaben für die Bewirthung Kossuths und seiner Suite zu bezahlen, wurde aufgenommen und nach einer ärgerlichen, unangenehmen Debatte beschlossen, die Rechnungen zu bezahlen. Die Kosten betragen \$1546.87.

Eine Bill für Errichtung eines passenden Wohnhauses für den Gouverneur wurde passirt.

Von Washington.

Senat.—Eine Denkschrift von Bürgern Wisconsins für Zurücknahme des Stücklings-Sklaven Gesetzes und eine Denkschrift von Bürgern Pennsylvanien für eine Modifikation des Tarifs wurden vorgelegt. Ein Antrag, alle Denkschriften für die Zurücknahme des Stücklings-Sklaven-Gesetzes ohne Weiteres auf den Tisch zu legen, wurde mit 33 zu 11 Stimmen angenommen.

Milan, ein Städtchen in Huron County, Ohio, brannte vor einigen Tagen ab.

Stadtwahl.

Table with columns: Name, Votes, and Position. Lists candidates for Mayor, Council, and School Directors.

Northward. Stadtrath: J. A. Diefenderfer 173, J. W. Owen 173, F. C. M. Reinhard 90, F. C. Samuels 70.

Südwärts. Stadtrath: J. W. Owen 173, J. A. Diefenderfer 173, F. C. M. Reinhard 90, F. C. Samuels 70.

Schuldirectoren: J. C. Samuels 106, J. W. Owen 122, F. C. M. Reinhard 90, F. C. Samuels 70.

Deffentliche Versammlung wegen dem Allentown Wasserwerk.

Bei einer Versammlung von Einwohnern von Allentown, gehalten am 3. April 1852, im Court-Haus, wurde öffentliche Verhandlung, zum Zweck, den gegenwärtigen geräuschvollen Zustand des öffentlichen Wasserwerks in Verbindung zu ziehen und Mittel zur Abhilfe ihrer Verhältnisse zu erörtern, wurde.

Robert C. Wright, Clerk, zum Verleser berufen, und Dr. Jesse Samuels zum Secretär ernannt.

Nachdem vom Verleser der Entwurf der Versammlung bekannt gemacht und die allgemeine Unzufriedenheit des gegenwärtigen Director-Boards erläutert war, wurden zur Verlesung—John D. Rowell, Esq., Wm. M. J. Fry, C. S. Busch, Esq., Charles S. Sagarovos, John A. Meyer, Thomas J. Hoyer und Thomas Weaver zu einer Committée ernannt, um Vorschläge, den Sinn der Versammlung zu erklären, abzugeben, welche Committée nach kurzer Absperrung folgende Einleitung und Vorschläge vortrug:

Internal die „Verhänger Wasserwerk“ durch öffentliche Verhandlungen über freigelegte Verhältnisse, die Person, welche dieses Werk zu bauen, das Wasser zu reinigen, zu leiten und zu seinen Behörnissen und Abzweigungen, als die Person welche dieselbe abgeben wollen und der Präsident und die Verwalter gegenständig übereinkommen wagen; und zu allen Zeiten eine hinlängliche Quantität Wasser in Cisternen und Cisternen bereit halten sollen, um gebraucht zu werden bei Ausbruch von Feuer, ohne Verzug;

Und ferner—Soll die Werke der besagten Gesellschaft in Operation sein, nach wie während den Gemeinwesen in hinlänglicher Anzahl von reinen und gesundem Wasser, für den Gebrauch von Familien, nach wie irgend eine Zeit die erforderliche Quantität zur Lösung von Feuer vorhanden gewesen—sollten für beide Zwecke wohl bezahlt werden und innerhalb eines vernünftigen Bereich der Gesellschaft liege, —wobei große Verluste von Eigenthum und den Publicum große Unannehmlichkeiten erwachsen sind, in Widerspruch gegen die Ausdauer und Weisheit des Freireichs der Corporation;

Und ferner—In Bezug auf diesen (indem durch unsere Kasse) Unternehmlichkeit unter der höchsten Verantwortung des Staats und freigesprochen wird das gegenwärtige Board der Verwalter des Werks gemacht hat, und jetzt bemüht sind das Publicum zu gewinnen Wasser-Permits zu kaufen, welche, wenn man sich denken mag, die Gesellschaft zu unabhängig von den Gesetzen des Landes machen wird, als sie bisher unbestimmt war um die gesunden Einschränkungen der allgemeinen Gerechtigkeit und öffentlichen Meinung, und legt die beherrschenden, überleben und angestrichelten Verwalter in Stand, alle ihre jährlichen Steuern einzunehmen, ohne von ihrer Seite die Pflichten auszuführen, welche sie mit ausschließlichen Privilegien befreit sind, und welche sie Vergütung im Voraus fordern.

Und ferner—Die Zukunft nach der Verengung der Verhältnisse, große Verhältnisse verbunden ist zu glauben, das Unternehmlichkeit jetzt eine Einleitung von nach wie und zwischen heimischen Verengungen von Recht und Gerechtigkeit durch diese heimische Corporation wäre: Deber

Verhänger—Das die Verhänger Wasserwerk öffentlich durch das Vertrauen des Publicums verlassen, ihre Privilegien mitbrachten und ihren Contract zu unbilligen Mäßen verlor hat—das ihre gegenwärtigen Verwalter gänzlich unfähig sind für die Stelle welche sie einnehmen, und daß die Forderungen und Annahmen, welche sie aufgestellt und zu erlangen suchen, welche durch sie sich als die alleinigen Verantwortlichen der öffentlichen Vertheilung der Wasserwerke bezeichnen—unter welchen sie vornehmlich auf Veräußerlichung des Werks nach ihrem Gutdünken oder gegenwärtigen Verhältnissen, ohne für solche Veräußerlichung verantwortlich zu sein—in Bezug nach des öffentlichen und öffentlichen Vertheilung des Werks und des Wassers und wie von dem, welche es kaufen und bezahlen wollen werden, soll, vertheilt werden;—daß diese und andere Beschwerden ähnlich Natur des Werks ihrer heimischen Vertheilung erfüllt haben und rufen laut für solche Vertheilung, als uns immer gegen ähnliche Eingriffe und Mißhandlungen fähig.

Verhänger—Das wir den Verhänger, wie die neuen Permits, in deren gegenwärtiger widrigen Form, aufzuheben, als einen Schimpf und eine Verhinderung unserer Gefühle betrachten, und wir verpflichten uns hiermit förmlich und persönlich, nicht die selben annehmen oder dafür zu bezahlen, mögen die Folgen sein was sie wollen. Wir sind willens uns den Folgen zu unterziehen.

Verhänger—Das eine Committée von fünf Personen, welche die Schlichtheit in Verbindung zu ziehen gegen die besagte Gesellschaft zu verfahren, zu dem Entwurf einer Verweisung ihres Freireichs zu erzielen, und einen Plan des Verfahrens zu bereiten und der nächsten Versammlung vorlegen, im Fall man sich zu solcher Verweisung entschließen sollte, zu dem Zweck, eine Committée ernannt, William Fry, J. D. Rowell, Jesse Samuels, Wm. M. J. Hoyer und Joseph F. Rowell.

Und ferner—Die Verwalter der Wasserwerk öffentlich eine Veräußerlichung fähiger (stilles) Staat-Gesetz erlassen, von keinem wirtschaftlichen Werthe, und ausgenommen in dem alleinigen Entwurf des Staats aus dem gegenwärtigen Tor auf alle Dividende über sich selbst zu betragen;

Und ferner—Die Verwalter der Wasserwerk öffentlich eine Veräußerlichung fähiger (stilles) Staat-Gesetz erlassen, von keinem wirtschaftlichen Werthe, und ausgenommen in dem alleinigen Entwurf des Staats aus dem gegenwärtigen Tor auf alle Dividende über sich selbst zu betragen;

Verhänger—Das die Verhänger Wasserwerk öffentlich eine Veräußerlichung fähiger (stilles) Staat-Gesetz erlassen, von keinem wirtschaftlichen Werthe, und ausgenommen in dem alleinigen Entwurf des Staats aus dem gegenwärtigen Tor auf alle Dividende über sich selbst zu betragen;

Verhänger—Das die Verhänger Wasserwerk öffentlich eine Veräußerlichung fähiger (stilles) Staat-Gesetz erlassen, von keinem wirtschaftlichen Werthe, und ausgenommen in dem alleinigen Entwurf des Staats aus dem gegenwärtigen Tor auf alle Dividende über sich selbst zu betragen;

Verhänger—Das die Verhänger Wasserwerk öffentlich eine Veräußerlichung fähiger (stilles) Staat-Gesetz erlassen, von keinem wirtschaftlichen Werthe, und ausgenommen in dem alleinigen Entwurf des Staats aus dem gegenwärtigen Tor auf alle Dividende über sich selbst zu betragen;

Gemein-Schulen von Pennsylvania.

Der Harrisburg „Keystone“ publicirt folgende Uebersicht der Entscheidungen des Superintendenten der Gemein-Schulen.

Eine Committée, erwählt in einem Sub-District zu irgend einer andern Zeit als der durchs Gesetz autorisirten, hat keine Autorität zu agiren,—nicht mehr als ob sie niemals erwählt worden. Wenn in einem Sub-District keine gesetzlich erwählte Committée ist, so fallen deren Pflichten und Gewalt auf die Directors Board.

Wenn die Schul-Directoren nicht alle die in ihrem District nöthigen Schulen, wenn nicht drei Monate in jedem Schuljahre, im Gange halten, so sind sie einer Amt-Vergebung anlagbar.

Deffentliche Versammlungen haben keine Gewalt, Schulbücher abzulesen noch anzustellen, ausgenommen in Fällen von Schwierigkeiten zwischen den Directoren und der Committée eines Sub-Districts.—Directoren müssen die von ihnen durchs Gesetz verlangten Pflichten vollziehen, doch sollen sie bei deren Ausübung, soweit als thunlich, auf das Verlangen des Volks in ihrem District Rücksicht nehmen; Letzteres kann jedoch die Verhandlungen der Ersteren nicht gegen deren Einwilligung controliren.

Schul-Directoren haben zu jeder Zeit die Gewalt einen Lehrer, für Unfähigkeit, Grausamkeit, Nachlässigkeit oder Unsittlichkeit, zu entlassen und sollten in der Ausübung dieser Gewalt prompt verfahren oder allemal, wenn eine oder die andere dieser Verhängerungen gegen einen Lehrer bestätigt sind.

Der Superintendent hat keine Gewalt Directoren zu zwingen, einen Lehrer zu entlassen, doch sind die Letzteren jederzeit der Anklage von Vergebung für vernachlässigtes und verweigertes der Forderungen des Gesetzes zu willfahren, unterworfen. Die Directoren sind für den Gehalt eines gesetzlich angestellten Lehrers nicht persönlich verantwortlich.

Wenn Taunships gebildet sind, so wird der Aeltest, in welchem die Schulgebäude lokirt sind, der Eigner für die bei ihrer Errichtung bestimmten Zwecke.

Alle „Gegenstände oder Dinge, torbar gemacht für Staats oder County Zwecke, sind torbar für Schulzwecke. Geld auf Zinsen ist folglich torbar für Schulzwecke. Die Directors Board hat das ausschließliche Recht Schulhäuser zu lokiren. Es ist jedoch ihre Pflicht, dieselben an solchen Punkten zu lokiren, wie es sich für die Schüler, für deren Nutzen sie errichtet werden, am besten paßt.

Ein Schüler kann von der Schule nicht suspendirt oder ausgeschlossen werden, er sei denn, nach genauer Untersuchung und Abwägung, eines widerspenstigen und unverschämlich schlechten Betragens in der Schule, schuldig befunden.

Weder Schul Directoren noch Schullehrer können Schüler zwingen, für das Schulhaus Holz zu hauen.

Schul Directoren haben Gewalt, einen jährlichen Tor zu assigniren, welches gefahren muß an, oder vor dem ersten Montag im Mai—i. e., zwischen der Zeit von Organisation der Board nach der jährlichen Wahl von Directoren und dem ersten Montage im folgenden Mai. Nach Erhebung dieses Torrs kann durch die Directoren kein anderer Tor für dasselbe Jahr assignirt werden. (Neutralität.)

Ueberführung für Moord.

In der vorletzten Woche fand das Verhör von den zwei polnischen Brüdern Matthias und Blaius Supinski, für die Ermordung des Knaben Jacob Lehman, in der Criminal Court von Philadelphia statt. Die Jury brachte den Ausspruch: Schuldig des Mordes im ersten Grade, gegen die Gefangenen ein.

Am letzten Freitag machten die Anwält der Gefangenen Anspruch für ein neues Verhör, was jedoch von der Court verweigert wurde. Die Gefangenen wurden nun von der Court gefragt, ob sie noch etwas zu sagen hätten. Beide antworteten mit Ja. Matthias sagte, daß er zu der That durch den Mann verleitet worden sei, den die Gerechtigkeit noch nicht erreicht habe. (Einer und wie es scheint der Hauptmörder, ist nämlich entronnen.) Blaius sagte, daß wenn er bestraft werde, er dafür büße, in schlechter Gesellschaft gewesen zu sein; er sei unschuldig. Matthias bestätigte dann, daß Blaius unschuldig sei und bat für seine Vertheilung, bis der dritte Mann verhaftet sei, da er solche Nachrichten erhalten könne, die zu dessen Verhaftung führen möge.—Das Todesurtheil wurde ihnen dann vorgelesen und sie wieder ins Gefängnis gebracht.

Silber Currency.

Die im Senate ins Reine geschriebene und durch das Repräsentanten Haus des Congresses passierte Bill in Betreff des Silber-Geld-Umlaufes verfügt, daß vom 1. Juni dieses Jahres an neue Silber-Münzen von einem halben Thaler, einem viertel Thaler, einer Dime und einer halben Dime mit einem größeren Theile Legirung (Kupfer Zusatz) als zu den gegenwärtigen Münzen, geprägt werde. Die Maßregel wird als eine von höchster Wichtigkeit betrachtet, welche die Courant-Münze im Lande zu erhalten, welche bei jedem Geschäft-Verkehr so unentbehrlich ist. Da die Bill das Repräsentanten Haus passirt hat, wird solche am 1. Juni d. J. in Wirksamkeit treten.

Trauriges Ereigniß.—Am 12. März erkrankte sich Reuben Doffert, ein Knabe von zwischen 8 und 9 Jahren, bei der Frau John E. Miller, in Moore Taunship, Northampton County, wohnte, mit einem Niemen an das Ness in dem Kuhstall des besagten Hrn. Miller. Man fand ihn mit dem Niemen an dem Halse befestigt und die Knie beinahe auf dem Boden hängend. Eine Jury wurde von Conrad Reyer, Esq., zusammengerufen, deren Ausspruch, „Vorsätzliche Selbstentlebung“ war. Man konnte nicht erschöpfen was ihn zu dieser That bewegen hat.

Die New-York Tribune ist in Frankreich verboten worden.

Von Californien.

Ankunft der „Crescent City“ mit 4,500,000 Thaler in Goldstaub.

New-York, März 30.—Der Dampfer Crescent City von Chagres, kam heute Abend mit 240 Passagieren und 1 1/2 Millionen Thaler in Goldstaub hier an.—Unter den Passagieren befanden sich auch einige der Delegaten von Californien nach der 27big National Convention. Dieselben sind für keinen bestimmten Candidaten in Aussicht.

Am 21. Feb. wurde das Städtchen Dennewille durch Feuer zerstört. Verlust über 500,000 Thaler.—Der Schatzmeister von Calaveras County ist mit 30,000 Thaler durchgegangen, so auch die Schatzmeister von Sacramento und Coluama, jeder mit großen Geldsummen.—Der Geldvertrag von den Minen hat etwas abgenommen, welches dem Wassermangel zugeschrieben wird, indem sehr wenig Regen in letzter Zeit gefallen ist.—Verbrechen sind besonders in den größten Städten am Zunehmen, namentlich Einbrüche und Räubereien.

Ab. Zu San Rafael soll im November ein Hagelsturm stattgefunden und der Hagel bis ein Fuß Tiefe gefallen sein.—Die Berichte sind bis zum 15. November.

Die Berichte geben bis zum 7. Februar. Ein fonderbares Naturereigniß ist Ende Januar zu Honolulu vorgefallen. Das Meer stieg nämlich zu einer solchen Höhe, daß Häuser und Plantagen überflümmet wurden. Man schreibt das Ereigniß unternirdischen vulkanischen Kräften zu.

Philadelphia, April 1. 1851. Ein Kind ermordet von einer wahnsinnigen Mutter.

Der Coroner hielt gestern Morgen Leichenschau über den Körper eines vierwöchentlichen Kindes, Mary Ann Hill in Rock Hill. Die Mutter des Kindes, welche seit Weihnachten verrückt gewesen, hat das Kind in einem Anfall von Wahnsinn bei den Weinen ergriffen und dessen Kopf an einem Stuhle zerstampelt. Der Coroner fand den Hirnschädel fürdarth zerbrochen. Ein Sohn der unglücklichen Mutter, ein sechs jähriger Knabe, war gleich zu dem Raubgraben gelaufen und hatte diese herbeigerufen. Als diese in das Zimmer traten, fanden sie Mrs. Hill im Begriffe, sich mit einem Messer in die Kehle abzuschneiden. Mrs. Griggs, welche ihr das Messer aus der Hand riß, hat sich bei dem menschenfreundlichen Bemühen den Daumen und vier Finger schwer verletzt. Der Coroner ertheilte demgemäß ein Verdict.

Madison, 3. April.—Am Dampfboote Neffson, welches mit etwa 70 Personen von hier nach Cincinnati unterwegs war, zerplatzten ungefähr 3 Meilen oberhalb Carrollton die Dampfessel mit furchtbarem Geräusch, wodurch ein großer Theil der am Bord befindlichen Personen theils ums Leben kam, theils ernstlich verbrüht und verwundet wurde. Das Boot ist ganz zertrümmert und versank unmittelbar nach dem Anfall in tiefes Wasser, weshalb diejenigen, welche sonst noch wohl hätten gerettet werden können, ertrunken sind. Vor der Mannschafft sind nur der Capitän und der Clerk gerettet. Nachdem das Boot untergegangen war, hielt es länger, die Leichen aus demselben hervorzuholen. Bis heute Abend um 7 Uhr wurden 15 Leichen aufgefunden, meistens theils so sichtlich verstimmt, daß alle Versuche vergebens waren, sie wieder zu erkennen.

Lo Port, 29. März.—Unter den irischen Arbeitern hier gesien hierseits ein Aufstand vor, welcher aus einer Arbeits-einstellung für höhere Lohn hervorging.—Man bediente sich der Feuerwaffe und anderer tödlicher Waffen. Die Feuerleute und das Militär von Lo Port wurden ausgerufen, die Aufständigen zu unterdrücken. Es wurden sehr viele Verhaftungen vorgenommen und die Kerker sind mit Gefangenen angefüllt. Die Streitigkeiten hatten schon vierzehn Tage gedauert und nur in der letzten Zeit an Ansehen gewonnen.

In Florida haben die Indianer wieder um große Raubzüge gemacht. Der Gouverneur hat den General Hopkins mit einer verstärkten Macht nach Orange County geschickt, um Nachforschungen nach den begangenen Verbrechen anzustellen. Die weißen Bewohner scheinen sich entschlossen, die Indianer zur Auswanderung zu zwingen und haben eine Delegation befreundeter Indianer an Billy Bowlegs geschickt, um ihn zur Auswanderung zu bereiten.

Aus Texas melden die Zeitungen unterm 19ten März einen furchtbaren Austritt des Trinity Stromes, wodurch großer Schaden angrichtet ist. Die Zeitungen aus San Antonio berichten, daß die Saatfelder noch niemals zu dieser Jahreszeit besser geerntet haben, als dieses Jahr.

New Orleans, 27. März.—Kosuth ist hier angekommen und im St. Louis Hotel abgetreten, wo ihm viele angelegene Bürger die Aufwartung machen. Er hielt an die Empfangs-Committee eine große Rede, in der er zu verlesen gab, daß man seine Rede in Louisville in Bezug auf Henry Clay ganz falsch ausgelegt habe. Er beabsichtigt, künftige Woche eine Rede an das Publikum zu halten.

Memphis, 27. März.—Am Dampfboote Vocabontas zerplatzten heute in der Nähe dieser Stadt beide Röhren des Dampfessels. Es wurden dadurch achtzehn Personen verbrüht und acht Personen kamen ums Leben. Die Verunglückten gehören sämmtlich den westlichen Staaten an.

Jackson. Kosuth hat auf seiner Reise nach New Orleans in dieser Hauptstadt des Staats Mississippi Rast gehalten. Er wurde im Repräsentanten Hause förmlich empfangen und hielt, als Erwiderung auf die Bewillkommung des Gouverneurs Foote, eine lange Rede. Es wurde aber nur geringer Enthufiasmus an den Tag gelegt und nur wenig materielle Hülfle geleistet.

Was Prozesse kosten.

Frau Gaines, Wittve des Gen. Gaines, hat ihren großen Prozeß, in welchem sie ein bedeutendes Grundeigenthum in New-Orleans beanspruchte, vor der Supreme Court der Ver. Staaten verloren. Der zwanzig Jahre lange Prozeß wurde derselbe begonnen und durch die Gerichte betrieben. Frau Gaines ist dadurch völlig verarmt und soll durch die Gerichte über 200,000 Thaler dem Wahnsinn nahe sein. Die Verurtheilung ihres Gatten, zwei werthvolle Plantagen in Louisiana, hat sie für ein gefäbr \$100,000 verkauft, die Summe ist von den Prozeßkosten gänzlich verfallen, sowie sonstige ungefähr \$6000 jährliche Einkünfte. Außerdem hat sie bei ihren Verwandten und Freunden noch bedeutende Vorhülfe erhoben, aber alles was vergebens.

Der Tod auf dem Tanzsaal.

Zu Port Louis, bei Perinet, tanzte kürzlich auf einem Balls eine junge Dame mit einem verheiratheten Manne einen Walzer, als sie plötzlich fühlte, daß seine Hand eisalt sei, und sah, wie seine Gesichtszüge sich gräßlich verzerrt hatten. Sie fiel in Ohnmacht, und als sie wieder zu sich kam, war ihr Tänzer ohne Leben. Sie behauptete, er sei schon mehrere Sekunden todt gewesen, ehe sie es bemerkte, und sie habe eine Tour durch den Saal mit ihm gemacht, als er bereits eine Leiche war.

Flugmaschine. Rufus Porter kündigt im „National Intelligencer“ ein Flugschiff an, welches die Cile der Locomotive überbieten soll. Er nennt seine Maschine, den „Aeropot“ und verkündigt daß dieselbe 150 Passagiere bei einer Schnelligkeit von 90 Meilen die Stunde transportiren könnte. Dies Flugschiff sei sicherer als Dampfer und Eisenbahn Waggons; die Kosten des Baues beließen sich nicht über \$15000 und die ihrer Bewegung nicht über \$25 den Tag. Ferner verspricht er, daß er die Reise nach Europa und Californien in zwei Tagen zu rücklegen kann, und fordert Aktien zum Belange von \$5 ein, die ein wöchentliches Einkommen von \$20 abweisen sollen.

Wie der Herald berichtet, hat man in einem Steinbruche auf dem Lande des Hrn. Jakob Freedy bei Norristown, Sandstein von ungewöhnlich harter Art entdeckt, der besonders für Mühleisene tauglich zu sein scheint. Mehrere daraus zubereitete Mühleisene entsprachen völlig der Erprobung und maßen sehr gut jede Art von Getreide, mit Ausnahme von Weizen. Hr. Freedy will den Bruch bearbeiten lassen und hat bereits mehrere Contracte für den Artikel geschlossen.

Hingetrichter. John Erpenstein ist am Dienstag Nachmittag wegen der Ermordung seiner Frau in Newark hingerichtet. Auf dem Schafote hatte er die Gerechtigkeit der über ihn verhängten Sentenz selbst anerkannt. Wenige Tage vor seinem Tode ging er vom katholischen zum protestantischen Glaubensbekenntnisse über, weil er nicht an die Weisheit des Papstes und der katholischen Geistlichkeit, Ablass zu ertheilen und Sünden zu vergeben, glaubte. Er starb ohne schweren Todeskampf.

Der Versuch, mit dem Schiffe Korbes von Boston aus einen Bienenschwarm nach den Sandwischen ins das Cap heranzuführen, ist mißlungen. Die Bienen befanden sich bis zur tropischen Zone an der atlantischen Seite wohl. Dort kamol je doch das Wachs und die armen Thiere gingen an Grunde. Ihre Einführung auf die Inseln wird sehr gewünscht. Ein bedeutender Preis ist auf die Importation des ersten Bienenvocks gesetzt worden.

Im Staate Maine wird seit der Annahme des berühmten Temperanzgesetzes ungeheurer Vieh in verkauft. Die Leute die „Einen“ trinken wollen, gehen in die Apotheke, wo jede Art von Getränken als Medizin verkauft wird. Münz-Tulps werden unter dem Namen „Kräutertrank“ verkauft. Wer einen Brandy trinken will, fordert „herzhaftesten Carapavilla“, einen Bittern nennt man in der Apotheke „Magentonic“.

Ein fernerer Artikel in Oregon sind Frauen. Man kann sie wieder für Riehe, noch für Geld erhalten. In der That, ein verheiratheter Mann, was auch immer seine Umstände sein mögen, wird dort als ein Aristokrat betrachtet.

So schreibt der Herausgeber des Oregon Statesman.

Das verfloßene Jahr hindurch haben 7,934,957 Personen auf den Eisenbahnen in den Ver. Staaten, 86 verloren dabei ihr Leben und 48 wurden verletzt. Die meisten der Ungefortunten waren bei den Eisenbahn Gesellschaften Angestellte.

In Wisconsin ist das Californische Bier fertig ausgebrochen. Bauereien werden um halben Preis verkauft, um ungegäut nach dem Goldlande eilen zu können.

Das Leben ist süß, wie die Ratte sagte, als sie versuchte aus dem Molasses faß zu kommen.

Der Londoner Glaspalast soll auch in Schließen nachgeahmt werden, wofür die diesen Sommer eine Ausstellung von schlechten Manufakturwaaren unter einem Glaspalast stattfinden soll.

In Central Afrika giebt es Büme, Boababs genannt, die 60 Fuß im Umfang haben, und deren Alter (nach den Ringen) man auf 9000 Jahre schätzt.—So sagen Wechselblätter.

Einige Chinesen in Californien haben so große silberne Uhren, daß sie bei dem Mangel an Rückengehör die äußere Schale benutzen, um ihre Grundbirnen darin zu rufen.

Morre und Woover, welche in Norristown, Pa., das Eisenwerk auf einem abgelehnten Weisse betrieben, salirten vor einigen Tagen in der Summe von 100,000 Thaler.—Ehe sie ihr Geschäft schloßen, bezahlten sie ihre Arbeiter bis auf den letzten Heller aus.

K i r c h e.

Der Ehrw. Hr. Brisbane. Die Conference der Methodist Episcopalkirche dieses Staats, hat bei ihrer neulichen Sitzung beschlossen, daß der Ehrw. Herr Brisbane, welcher letztes Jahr allhier als Prediger angeliebt war, die hiesige Gemeinde noch ein Conference Jahr bedienen soll. Ein zahlreich unterschriebenes und für obige Erlaubnis bitendes Schreiben ist jenem Körper übersandt worden.

Wir sind ersucht worden anzugeben, daß zufolge dieser Entscheidung, Herr Brisbane am nächsten Sonntag Morgen, so wie des Abends in der hiesigen Methodistischen Kirche predigen wird.

Der Western Missionary hat kürzlich zwischen den statistischen Tabellen der Reformirten Kirche von 1840 und 1850 eine genaue Vergleichung ange stellt, deren Ergebnis innerhalb des Zwischenraumes von zehn Jahren folgendes Wachstum anzeigt: Amunds an Predigern 115, oder 23 Percent. Amunds an Gemeindegliedern 25,732, oder 55 Percent.

Vor zehn Jahren hatte die Reformirte Kirche nur ein Seminar, ein e Collegium, zwei Zeitschriften, und ein e Missionsgesellschaft. Gegenwärtig zählt dieselbe drei Colleges, zwei theologische Seminarier, drei Missionsgesellschaften (eine davon eine Ausländische) und sechs Zeitschriften, nämlich den „German Ref. Messenger“, die „Reformirte Kirchenzeitung“, den „Western Missionary“, sämmtlich orthodoxe Organe der Kirche: wie auch den „Deutschen Kirchenfreund“, das „Mercur-Büchlein“, und die „Guardian“, welche als Privat-Unternehmungen zu betrachten sind, oder sämmtlich von reformirten Predigern redigirt werden.—(Ref. Kirchenz.)

Man hat berechnet, daß gegenwärtig 34,000 pretigerlose christliche Gemeinden in den Vereinigten Staaten bestehen. Nimmt man an, daß jährlich 800 Prediger erfordert werden, um die Kanzeln einer gleichen Anzahl, die mit Tod abgehen, zu besetzen, und daß aus 40 Theologischen Anstalten unseres Landes bis 1200 jährlich in's Predigtamt eintreten, so bietet dieser Umstand eine betrübende Aussicht dar für die vielen Gemeinden.

N ü t z l i c h e s.

Wichtig für Dbsagärner.—Einer der erfolgreichsten Dbsagärner in dem Hien grabt in einem Durchmesser von einem Fuß die Erde in einem Kreise um den Stamm herum um, und dünngt denselben stark mit Holzeide, ausgelegter Asche, Knochen und anderen dergleichen Substanzen. Er hat reichliche Ernten und erhält höhere Preise für sein Dbs, als seine Nachbarn, da das Dbs größer und wohlkammernder ist, als das Dbs jener, welche keinen Dünger anwenden.

Kur für Zahnweh.—Copal-Gummi, aufgelöst in Chloroform, ist eine sehr gute Zusammenlegung, um einen hoblen Zahn auszufüllen. Die Anwendung ist einfach und leicht. Man reinige die Höhlung und besetze die mit wenig Baumwolle mit der Zusammenlegung, und fülle die Höhlung damit auf, so werden die Schmerzen beinahe plötzlich nachlassen. Das Copal-Gummi entfernt die Schmerzen und der Copal-Gummi widersteht der Wirkung des Speichels; und da die Anwendung so angenehm ist, so können Dirsigen, welche mit dieser schmerzlichen Krankheit geplagt sind, leicht einen Versuch damit machen.—So sagt der Californ. Democrat.

Wissenschaftliche Aufgaben. No. 8. Zwei Tonnern schickten ihre Knechte zur ungleichen Zeit nach der Stadt um Bier zu holen. Der erste gibt seinem Knecht 20 Quart Gold für 8 Quart Bier, ein Gefäß von 5 Quart Inhalt. Der zweite gibt seinem Knecht 10 Quart Gold für 4 Quart Bier und gibt ihm auch Gold für 2 Quart, gibt ihm also ein 3 Quart Gefäß und ein 5 Quart Gefäß. Beide begannen sich zu unterreden. Der Erste sagt zu Michal, es sei kein Bier mehr in der Stadt zu haben, indem er die letzten 8 Quart bekommen habe. Michal bittet daher den Johann ihm die Hälfte von seinem Bier zu geben.—Sie werden einig. Nun ist die Frage: Wie haben sie das Bier von einander gekauft, ohne andere Gefäße zu haben, als 8 Quart, 5 Quart und 3 Quart Inhalt? (G. A. Allentown)

Den Verwechthalt. Mister Truder—Der W. G. S., einer von den hochwichtigen Redner von Allentown, sagt die letzte Woche, die N. A. hat nach der Stadt gekommen. Aber er ist weit irrtümlich, weil ich ihnen gesehen habe, wie ein Döhl von den Büten an der alten Kirch Grund genommen haben und so weiter. Man will ich euch gar laß was es ist: Wenn ihre keine besseren Summen in die Zeitung thun könnt als die W. G. S. und die N. A. ist dann laß ihr es selber unterreden. Die weltliche Welt hat sich immer kommen an einem Ort—aber ihr laßt obere Finger von uns, sonst lernen wir euch nach A. G. S. Summen hin und her für uns zu thun, als wir es war für den hohen Einfluß den ihnen zu verzeihen!—Nun aber lookt auf ihre Postkarte fer

Re. 9. Drei Männer, A, B und C, stellen ein Stück Arbeit thun. A konnte es thun in einer Stunde, B in Dreiviertel von einer Stunde und C in einer halben Stunde. Wenn man A anfängt zu arbeiten ein Achtel von einer Stunde ehe die andern zwei anfangen, und nachher arbeiten die drei zusammen—in welcher Zeit wird dann die Arbeit gethan? (J. A. Verwechthalt)

Auflösung der Aufgabe No. 6. Die ganze Länge des Pfeilens ist 120 Fuß. Stütz No. 1 mißt 15, No. 2 mißt 60 und No. 3 mißt 45 Fuß.

Auflösung von No. 7. A bekam 116 Buphal 1 Post an 99 Stk. per Buphal, B bekam 133 Buphal 3 Post an 81 Stk. per Buphal.

Auflösung des Räthels No. 2. Der Knecht. Die Director-Aufgabe nachhens.

Ein in Stereographen. Am 13. März starb zu St. Louis der berühmte Professor Jakob Bowers in einem Alter von 63 Jahren. Dieser Mann hatte nur 8 Frauen, von denen die Weibchen zu gleicher Zeit lebten, er war 115 mal arretirt gewesen, war mal im Gefängnisse, und 3 mal im Penitentiary, war aus 3 Staaten als Bagabund vertrieben und in zwei Staaten gelovcht worden. Sein eigentlicher Name war Neuben Edmondson.

Die Director-Aufgabe nachhens.